

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Zur Geschichte der Innviertler Pfarreien.

Dr. Alfred Webinger.

Die im folgenden gegebenen Notizen gründen sich auf das Salbuch der Pfarre Taiskirchen, das in diesen Blättern veröffentlicht wurde*).

1. Uuroolzminster.

1) Seyfritzperger Heinrich, belegt als Pfarrer von Uuroolzminster für das Jahr 1434 (5, 145), wodurch Lamprecht Lang, Uuroolzminster ergänzt wird, wo (S. 110) für das 15. Jahrhundert nur drei Pfarrer nachgewiesen sind.

(Sein Vater ist Hans Seyfritzperger, Bürger zu Schärding, vom Salbuch zuletzt 1447 [7, 44] belegt, sein Grabstein bei Lamprecht, Schärding 2, S. 55 erwähnt. Er war dreimal verheiratet. Das Gut zu Seifritzberg, Pf. Taiskirchen, war sein Eigen [5, 159], er stammt wohl bestimmt von diesem Gute ab, ist also ein Taiskirchner.) Ueber den Pfarrer Seyfritzperger siehe noch im folgenden unter Taiskirchen Nr. 3.

2) Kaininger Hans, bei Lamprecht Lang, Uuroolzminster S. 110 für 1531 und 1554, bei Berger, Archiv der Diöz. Linz 5, 89 für 1540 belegt, dürfte ein Taiskirchner sein. Es taucht nämlich im Salbuch in den Jahren 1477 und 1478 (5, S. 147 f.) ein Michael Chaininger, Kirchherr und Pfarrer zu Palling, auf, der den Zehent, den er auf der Feichtn (heute Flohleiten Nr. 8 „feichtner in der feichtn“) erkaufte hat, in den Zechschrein der Kirche zu Taiskirchen vermacht. Daneben erscheint ein Bruder Michaels namens Georg, Bürger in Schärding (5, 148). Diese beiden Brüder stammen wohl aus der Ortschaft Kaina (in Wohlleiten), wo beim „Kaininger“ schon im 16. Jahrhundert der Schreibname Kaininger vorkommt. Hans Kaininger wäre dann eben ein „Kaininger“ des 16. Jahrhunderts.

*) Siehe Heimatkunde: 5, 141 ff; 6, 50 ff; 7, 33 ff.